

Signatur	CH-BAR#B0#1000-1483#3170#1, fol. 1-9 [PDF 1-17]
Transkription	Hans-Ulrich Schiedt
Datum Transkription	31.08.2015
Kontrolle	Norbert Furrer
Datum Kontrolle	8.12.2015

[fol. 1]

Beschreibung u: Eintheilung der Straßen im Canton Basel.

Nach dem Auftrag des B[ürge]r Kriegsministers vom 18ten Octob[er] 1800 solle demselben eine Beschreibung und *Classification* der Strassen überstandt werden, welche nach dessen Vorschrift in vier Classen eingeteilt werden sollen
1te Classe, alle Hauptstrassen, die durch vielen Gebrauch und den *Transport* grosser Lasten am meisten mitgenommen werden.

2te Classe. Alle Wege, die durch das Fuhrwerk wegen dem Handels-Verkehr weniger verderbt, welche aber dennoch zu den grossen Strassen gerechnet werden.

3te Classe. Die Nebenstrassen, und alle diejenigen, die zur Verbindung der grossen Strassen im innern von einer Gegend zur andern dienen

4te Classe. Die Wege die zur *Communication* der Gemeinden dienen.

Bey dieser Einteilung ist zum voraus zu bemerken, daß unter diese *Classen* für die sämtlichen Strassen Helvetiens ein grosser und beträchtlicher Unterschied ist, indem wenn man die Strasse von Basel bis auf den alten Markt ob dem Städtlein Liestal in die erste Classe setzt, keine Strasse in ganz Helvetien sich befindet, die so stark mit Fuhrwerken aller Art mitgenommen werden, daß dieselben mit dieser Strasse, wegen dem Gebrauch in die gleiche Classe zu setzen wären, indem alle Güterfahren, Posten, Kutschen &c. die von Basel nach der

[fol. 1v]

obern Schweiz und durch dieselbe gehen, diese Strasse gebrauchen.

Gleiche Beschaffenheit hat es mit den zwey Strassen von Basel durch das Oberrheinische *Departement* nach Frankreich, und der Strasse über die Wiesenbrücke jenseits nach Deütschland.

Die Strassen nach Bern und Lucern, werden jede für sich nicht so stark gebraucht, als die obgemeldten Strassen, aber doch immer noch mehr als eine der übrigen Strassen, in der obern Schweiz, zu welchen dieselben führen, indem die Fuhrwerke, die diese Strassen befahren, in den Kantonen Solothurn, Bern Argau auf Nebenstrassen, von diesen Strassen abgehen, daß also diese Strassen ebenfalls um vieles mehr mitgenommen werden als die Wege in andern Kantonen.

Nach diesen nohtwendig erforderlichen Bemerkungen, welche auf den Unterhalt der Strassen einen grossen Einfluß haben, und denselben in Vergleichung mit den Strassen in andern Kantonen um einen grossen Theil erschwären, und gegen dieselben einen wesentlichen Unterschied machen, wären die Strassen des Kantons Basel in vier Classen auf folgende Art einzuteilen, bey welcher Einteilung zugleich folgendes bemerkt wird

- a. den Gebrauch der Strassen
- b. die Lage derselben
- c. die *Qualitæt* der zu Unterhaltung und *Reparation* vorhandenen *Materialien*.

1te Klasse

A. Die Strasse von dem St. Blasien Thor jenseits über

[fol. 2]

die Wiesenbrücke nach Deütschland, deren Länge 1338 Klafter.

- a. Über diese Strasse gehet der *Transport* der Güter von Basel nach Frankfurt und von dorthier nach Basel, diese wird mit schweren Lasten über 100 Centner befahren
- b. Die Lage dieser Strasse ist durch eine ebene Fläche, wo dieselbe nach dem Regen, durch die Sonne und Zugluft bald wieder getroknet wird
- c. Das zu Unterhaltung dieser Strasse erforderliche Grien kann aus dem Wiesenfluß genommen und an verschiedenen Orten neben der Strasse gegraben werden. Dieses Grien ist zu Unterhaltung der Strassen von vortreflicher *Qualitæt* mit meist glasartigem Kies vermischt, daher diese Strasse ungeacht ihres starken Gebrauchs in gutem Zustand und gut zu unterhalten, daß dieselbe wegen ihrer Lage und der guten *Materialien* nicht so oft als die übrigen Strassen *reparirt* werden muß.

Von dieser Strasse gehen folgende Fahrwege

879 Klafter von dem St. Blasien Thor links nach Kl[ein] Hüningen

1225 Klafter [von dem St. Blasien Thor] Rechts nach dem margrafischen Dorfe Weil

B. Die Strasse von dem St. Johann-Thor der Stadt Basel nach Frankreich gegen *Bourglibre*, deren Länge 672 Klafter
Diese Strasse ist in Ansehung des Gebrauchs, der

[fol. 2v]

Lage, der Unterhaltung und der hiezu erforderlichen *Materialien* mit der vorigen einerley

C. Die Strasse von dem Spalenthor der Stadt Basel nach Frankreich gegen Burgfelden, deren Länge 1226 Klafter
Diese Strasse ist in allem mit der vorigen einerley

D. Die Strasse von dem St. Albanthor der Stadt Basel nach der Schweiz bis auf den alten Markt ob dem Städtlein Liestal, deren Länge 8077 Klafter.

- a. Auf dieser Strasse gehet der *Transport* aller Güterfuhren &c. nach und durch die Schweiz und von derselben nach Basel, mithin dieselbe, wie schon oben bemerkt, am meisten mitgenommen, und welche sehr stark mit schwären Lasten, oft über die gesätzliche Erlaubniß befahren wird
- b. Diese Strasse gehet von Basel mehrenteils östlich bis zur Hülften Brücke 5305 Klafter, in einiger Entfernung von dem Rheinfluß, in der Ebene des Rheinthals fort, wo dieselbe von Sonnenschein und den Zugwinden gut getroknet wird. Von der Hülften-Brücke 2772 Klafter mehr süd[lich] in dem Liestaler Distrikt bis ober Liestal wird das Thal schmärer und diese Strasse weniger, als durch den Baseldistrikt getroknet.
- c. Das zu Unterhalt dieser Strasse erforderliche Grien wird in dem Basel *District* an verschiedenen Orten neben der Strasse gegraben, welches aber nicht so viel

[fol. 3]

glasartiges Kieß als das jenseits des Rheins und nahe bey der Stadt Basel, hat.

In dem Liestaler *District* wird das Grien ebenfalls nicht weit von der Strasse entfernt gegraben, welches aber von schlechter *Qualität*, indem solches wie alle Gebirge und Steine in hiesigem Canton gröstenteils aus weichem Kalkstein bestehet. Dieses Grien wird wegen seiner weichen *Substanz* in kurzer Zeit durch die Wagenlasten zerdrückt und zu Schlamm zermalmt.

Von dieser Strasse gehen folgende Fahrwege ab, in der Entfernung von dem St. Alban Thor zu Basel gerechnet

- No. 1 1026 Klafter. Rechts nach Muttenz. Dieser Weg ist zum Behuf der Zufuhr der Steine in die Stadt Basel durch das Dorf bis zu dasigem Steinbruch, ohngefähr eine Stunde weit gleich einer Landstrasse. Durch das Bauamt der vorigen Regierung angelegt, und bis dahin unterhalten worden.
- 2429 Klafter. Recht[s], Reitweg durch die Hardt, der sich 4596 Klafter wieder mit dieser Strasse vereinigt
- No. 2 3694 Klafter. Links ein Fahrweg nach Baselaugst, Rheinfeldern, von welchem unten ein mehrers
- 4596 Klafter. Rechts nach Pratteln und Muttenz
- 5166 Klafter. Rechts nach Pratteln, und links nach Baselaugst
- 5750 Klafter, links nach Baselaugst,
- 6758 Klafter Rechts nach Frenkendorf, links nach Fülinstorf
- [fol. 3v]
- No. 3 7845 Klafter. Rechts, gegen den Kanton Solothurn, nach den Dörffern Nuglen [Nuglar], St. Pantaleon, Büren, Sewen, Hochwald, und die Baselischen Dörfer Lupsingen und Bretzwil, diese *Communications*-Strasse ist ohngefähr 3 Stunden lang, meist schlechter Weg.
- 8000 Klafter von dem St. Albanthor auf Liestal
- Von Liestal gehen Fahrwege links nach Fülinstorf, Gibenach, Aristorf, nach Heersberg, Nußhof, Wintersingen &c.
- Rechts, nach Selbensberg [Seltisberg], Lupsingen.

E. Die Strasse von dem Riehenthor der Stadt Basel auf dem rechten Rheinufer nach Rheinfeldern, deren Länge 1522 Klafter

- a. Diese Strasse wird durch Güterfuhren, die dem Rhein nach gegen Schafhausen, wie auch über Rheinfeldern nach Brugg und so weiter gehen stark gebraucht.
- b. Die Lage derselben ist dicht neben dem rechten Rheinufer ganz eben, durch Grienboden.
- c. Das erforderliche Grien zu deren Unterhaltung wird neben der Strasse an verschiedenen Orten gegraben, welches von guter *Qualität*, wie an der Strasse gegen Freyburg

F. Die Strasse nach Solothurn und Bern, von dem alten Markt ob Liestal über Langenbruk bis an die Grenze des Kantons, deren Länge 9213 Klafter.

[fol. 4]

- a. Diese Strasse wird durch Güterwagen und andere Fuhrwerke, die nach die Westlichen Schweiz gehen, sehr stark gebraucht
- b. Die Lage dieser Strasse von dem alten Markt bis oben an das Bubendorffer Badhauß 1668 Klafter ist eben und wird von der Sonne und Luft noch ziemlich getroknet, von da bis auf Waldenburg 5165 Klafter gehet dieselbe in und neben dem schmalen Thale von Norden nach Süden, etwas mehr Berg an, wo dieselbe an den meisten Orten bey nasser Witterung insonderheit in den Wintermonaten von der Sonne und Zugluft wenig getroknet wird
- Von der Papiermühle ob Waldenburg bis gegen Langenbruk 3650 Klafter gehet dieselbe steil Berg an, über den obern Hauenstein bis an das Dorf Langenbruk, welche Strecke mühsam und kostspielig zu unterhalten, indem für die hinauf fahrenden Fuhren, mehr als doppelt so viel Pferde vorgespannt werden müssen. Durch das Hinunterfahren der Fuhren wird dieser Bezirk wegen dem erforderlichen Spannen der Räder sehr mitgenommen und *ruinirt*.
- Von der Höhe bey Langenbruk bis an die Grenze des Kantons 685 Klafter, geht die Strasse durch das Dorf Langenbruk etwas Berg ab, und alsdann bis an das so genannte Lochhauß eben fort.
- c. Das Grien zu der Unterhaltung dieser Strasse wird mehrenteils in dem Thal ohnweit der Strasse gegraben, an einigen Orten aus dem durch das Thal fliessenden

[fol. 4v]

Bach der vordern Frenke genommen, an einigen Orten ist Grien, welches von den durch die Witterung und Kälte zerstörten Felsen nach und nach herunder rollt, welches zu *Reparation* dieser Strasse gebraucht wird. Alles dieses Grien und Steine bestehen, wie schon gedacht worden, aus mehr oder weniger Kalkstein, an einigen Orten mit etwas wenigen felsartigen Steinen vermischt, die demselben etwas mehr Haltbarkeit geben.

- Dieses Grien wird wegen seiner weichen *Substanz* von den Lasten, die auf dieser Strasse geführt werden, in kurzer Zeit zerdrückt und zu Schlamm zermalmet.
- No. 4 Von dieser Strasse gehen folgende Fahrwege ab: die Entfernungen von dem obern Thor zu Liestal an gezält.
 1828 Klafter. Rechts nach Bubendorf, Zifen, Arbotschweil, Titterten, Reÿgotschweil, Lauweil, Brezweil. Dieser Weg ist 1789 an den mehresten Orten bis auf Reÿgotschweil zweÿ Stunden weit mit Steinen gepflastert und über die hindere Frenke von der vorigen Regierung 7 Bruken mit steinernen Wiederlagern, das übrige von Holz angelegt worden.
 2200 Klafter links nach Niederramlinspurg
 2210 Klafter rechts nach Lampenberg.
 2953 Klafter links nach Ober Ramlinspurg
 4295 Klafter bis in das Dorf Höllstein
 Von dem Dorf Höllstein gehet links ein Weg nach Benweil, Diegden &c. Rechts nach Lampenberg.
 [fol. 5]
 5762 Klafter bis in das Dorf Niderdorf.
 6378 Klafter nach Oberdorf
 Von Oberdorf gehet rechts ein Weg nach Liedersweil und in das Reÿgotschweiler-Thal links nach Benweil.
 7040 Klafter nach Waldenburg
 8795 Klafter nach Langenbruk
- G. Die Strasse von dem alten Markt ob Liestal über Olten nach Luzern u.s.w., deren Länge 8441 Klafter.
 a. Der Gebrauch dieser Strasse ist mit der nach Bern in gleichem Grad, insonderheit aber wird dieselbe durch die vielen Weinfuhren nach dem Kanton Luzern zimlich hart mitgenommen.
 b. Von dem alten Markt bis oben an das Dorf Sissach gehet dieselbe 3108 Klafter sudost[lich] gröstentheils noch zimlich eben fort, wo das Thal auch noch eine solche Breite hat, daß Sonnenschein und Zugwinde diese Strasse troknen.
 Von da gehet die Strasse bis unter das Dorf Leüfelfingen 4058 Klafter in und neben dem schmalen Thale zimlich Berg an, von wo dieselbe durch Leüfelfingen bis oben an das Dorf auf 667 Klafter noch steiler steigt. Hier fangt der sehr steile sogenannte niedere
 [fol. 5v]
 Hauenstein an, da diese Strasse nach 667 Klafter bis auf die Höhe an die Grenze des Kantons sehr steil fortgeheth. Dieser letste Bezirk wird wie der Waldenburger Hauenstein, wegen dem Vorspann von 8 und 10 Pferden an jeden geladenen Wagen, und durch das Spannen der Räder der herunder fahrenden Fuhren, sehr hart mitgenommen und wenn solche schon *reparirt*, in kurzer Zeit wieder zu Grunde gerichtet und *ruinirt*
 c. Mit den zu Unterhaltung und zu *Reparation* dieser Strasse erforderlichen Grien hat es eben die Beschaffenheit wie zu der Strasse nach Bern. Die vorhandenen Steine und Grien sind mehrenteils weich und kalkartig und zur Haltbarkeit von kurzer Daur.
 An dieser Strasse liegen folgende Orte, und von derselben gehen folgende Fahrwege ab, deren Entfernungen von dem obern Thor zu Liestal an gezält
 1283 Klafter nach Lausen
 2236 Klafter nach Itingen
- No. 5 3070 Klafter. Rechts die Fahrstrasse in das Diegden-Thal nach Zunzgen, Tenniken, Diegden und Eptingen, ungefehr 2 Stunden weit
- No. 6 3295 Klafter, nach Sissach
 von Sissach links, ein Fahrweg nach Wintersingen Magden und Rheinfeldern.
 [fol. 6]
- No. 7 3653 Klafter links der Weg nach Beckten und Gelterkinden. Von Gelterkinden gehet der eine links nach Ormalingen, Hemmiken, Rotenflue, Anweil, Oltingen. Der andere rechts nach Teknau, Wenslingen, auch nach Oltingen und von letsterm Ort gehet ein Fußweg über die Schaafmatt nach Arau. Ferner gehet von Gelterkinden mehr rechts ein Weg nach Zeglingen, Kilchberg, Rünenberg.
 4168 Klafter nach dem Dorf Thürnen
 4749 Klafter nach Diepflingen
 5437 Klafter links ein Fahrweg nach Rünenberg und Kilchberg
 5733 Klafter. Rechts ein Fahrweg nach Witÿnspurg
 6220 Klafter nach Rümelingen
 Von Rümelingen gehet links ein Fahrweg nach Häfelfingen
 7003 Klafter nach Bukten. Von Bukten geht rechts ein Weg nach Känerkinden, links nach Häfelfingen
 8045 Klafter nach Leüfelfingen

Zweyte Classe

Die zweyte Classe der Strassen, die etwas weniger, als die beschriebenen befahren werden, sind nachfolgende
 A. von dem Aeschenthor der Stadt Basel in das fränkische *Departement* Schreckenberg [Mont-Terrible], nach Dellsperg, Pruntrut, das Münster[-], Dachsfelder- und St. Immerthal, bis in das Neüenburgische, deren Länge 2492 Klafter

[fol. 6v]

- a. diese Strasse wird durch Fuhrwerke, Posten und dergleichen ebenfalls stark befahren, doch etwas weniger als die Strassen nach Bern und Luzern
- b. diese Strasse liegt ganz in der Ebene des Birs-Thals auf grienichtem Boden, wo dieselbe nach dem Regen von der Sonne und Luft bald wieder getrocknet wird
- c. das zu Erhaltung dieser Strasse erforderliche Grien kan an verschiedenen Orten neben derselben gegraben werden, welches aber nicht von so guter *Qualitæt*, als dasjenige jenseits des Rheins, und das so nahe beÿ demselben gefunden wird, indem das hier befindliche gröstenteils aus kalkartigem Kiesel besteht.
- No. 8 1250 Klafter von dem Aeschenthor der Stadt Basel gegen links die Strasse nach Münchenstein, diese Strasse ist bis zu der Birsbrücke beÿ Münchenstein 869 Klafter gleich den übrigen Strassen mit Nebengräben versehen und mit Grien verführt. Von der Birsbrücke bis auf Münchenstein sind noch 315 Klafter.
- B. Die Strasse von dem Riehenthor der Stadt Basel über Riehen nach Lörrach und das Wiesenthal, die Länge derselben bis an die Grenze des Kantons ist 2102 Klafter
- a. Diese Strasse wird wenig mit Güterwägen, allein durch andere Fuhren viel befahren, indem auf derselben Wein, Futer, vieles Holz, welches meist von dieser Seite nach Basel kömmt, und andere *Producte* zugeführt werden.
[fol. 7]
- b. Die Lage dieser Strasse ist eben, in dem allda weiten und offenen Wiesenthale
- c. Das zur Unterhaltung dieser Strasse erforderliche Grien, welches von der besten *Qualitæt* ist, kan an verschiedenen Orten neben derselben gegraben werden.
- C. Die auf dem Pratteler Feld 3694 Klafter von dem St. Albanthor der Stadt Basel von der Hauptstrasse nach Bern und Luzern abgehende Strasse nach Baselaugst, Rheinfeldern, u.s.w., welche zu Augst über eine aus zween Bogen bestehenden steinernen Brücke über die Ergolz, einem Fluß, in welchen fast alles Wasser des Kantons Basel fließt, gehet. Diese Strasse ist 1371 Klafter lang.
- a. Diese Strasse wird durch Güterwägen bis dahin wenig befahren, indem die Fuhren, die von Basel über Rheinfeldern nach Brugg, Zürich u.s.w. gehen, die obbeschriebene Strasse auf dem rechten Rheinufer von dem Riehenthor zu Basel gebrauchen, welche in bessrem Zustand als diese über Augst ist. Wurde aber diese Strasse bis auf Augst und von da bis auf Rheinfeldern, eine Stunde von Augst, in guten Stand gestellt und darin unterhalten, so wurde vermuthlich diese Strasse, die von der Stadt Basel nach Rheinfeldern etwas kürzer als jene auf dem rechten Rheinufer ist, derselben vorgezogen werden.
[fol. 7v]
- b. Die Lage dieser Strasse ist eben, und gehet gröstenteils neben dem linken Rheinufer, folglich wäre dieselbe leicht zu unterhalten.
- c. Das zu Unterhaltung dieser Strasse erforderliche Grien, kan an mehrern Orten neben der Strasse gegraben, und an einigen Orten beÿ niedrigem Rhein an dem Gestade deßelben genommen werden.

Wegen den Querstrassen, die zur Verbindung und *Communication* der Hauptstrassen dienen, ist zu bemerken, daß keine von der Art in hiesigem Kanton vorhanden.

Dieser Beschreibung der dreÿ ersten Klassen von Hauptstrassen ist noch folgendes beÿzuführen. Zum Behuf der zur Unterhaltung der Strassen erforderlichen *Materialien* Stein, Grien, &c. ist an solchen Orten, wo sich nahe an den Strassen dergleichen befindet, von der vorigen Regierung das erforderliche Land von den Kantons Bürgern erkauf worden, um das erforderliche Grien auf solchen zu graben, welcher Ankauf meistens auf die *Condition* geschehen, daß, nachdem das auf diesem Land vorhandene Grien ausgegraben, dieses Land dem Verkäufer überlassen worden, um solches wieder urbar zu machen.

Wegen den in dem gebürgigten Kanton befindlichen kleinen Flüssen, Bächen, Brunnen, beÿ Regengüssen sich ergießenden Waldwassern, sind zum Behuf der Strassen einige steinerne Brücken, mehrere Gewölbe

[fol. 8]

und eine beträchtliche Anzahl kleinern Dohlen angelegt, an gebürgigten Orten, und da wo die Strassen neben Bächen lauffen, sind zu Befestigung und Beschirmung derselben an mehrern Orten Mauern aufgeführt. Die Anlegung und Unterhaltung dieser Brücken, Dohlen und alles Maurwerks ist jederzeit auf Kosten der Regierung geschehen.

Alle Strassen von der Hülften Brücke [östlich von Pratteln] in dem obern Theile des Kantons sind in den Jahren 1748 und 1749 mit Bruchsteinen gepflastert und mit Grien überführt, die Breite dieses Pflasters ist fast durchgehends 20 Fuß und etwas darüber, mit neben denselben laufenden Gräben.

In dem Basel *District*, wo dieselben meist über grienichten Boden gehen, sind die Grenzen der Breite durch die nebenlauffenden Gräben bestimmt, und die Anlage der Strassen mit vielem Grien gemacht.

Dritte Classe

In die dritte Classe gehören die oben bemerkten und angeführten Strassen, als

No. 1 nach Muttenz

No. 2 nach Baselaugst, Rheinfeldern &c.

No. 3 nach dem Kanton Solothurn durch das Oristhal

No. 4 nach Bubendorf, Zifen, Reÿgotschweil

No. 5 in das Diegderthal

No. 6 von Sissach nach Wintersingen, Rheinfeldern

No. 7 nach Gelterkinden über die Schaafmatt

No. 8 nach Münchenstein

[fol. 8v]

Die hier bezeichneten Strassen sind oben bemerkt, wo dieselben von den Hauptstrassen abgehen, da dieselben nicht gemessen, so ist das Maas derselben unbekannt. Der Zustand derselben ist verschieden, je nachdem das *Locale* worüber dieselbe gehen, beschaffen

Diese Strassen wurden nicht gemeinschaftlich durch die Kantonsgemeinden, sondern durch die denselben nächst gelegenen unterhalten, ausgenommen die Strasse nach Muttenz, welche das Bauamt der Stadt Basel angelegt und bis dahin unterhalten hat.

Vierte Classe

In diese Klasse kommen die Wege, die zur *Communication* der Dörfer und Gemeinden dienen, die vornehmsten dieser Wege sind oben bemerkt worden, eine ziemliche Anzahl sind noch die von obigen Nebenwegen ab von einem Dorfe zum andern gehen. Die Länge dieser Wege ist nicht gemessen und unbekannt, aus einer guten Carte könnten dieselben auf ein *Beÿnahe* bestimmt werden, aber auch eine solche fehlt. Die beste, die von dem Kanton Basel vorhanden, ist die Bruknerische, welche aber wegen dem kleinen Maasstab, und ihrer übrigen Unrichtigkeit hiezu nicht hinlänglich, indem sich solche auf keine *geometrisch* gemessene *Basis* und *trigonometrisch* berechnetes *Nez* gründet, folglich die Entfernung der Orte auf derselben nicht richtig bestimmt.

[fol. 9]

Am geschwindesten wären dieser Art Wege von einem Dorfe zum andern vermittelst eines Wegmessers mit einem Rad (*charobate*) gemessen

Diese Wege sind meistens schmal von 8 bis 10 auch 12 Fuß breit. Der Zustand der Fahrwege richtet sich meistens nach der Art des *Locals*, worüber dieselben gehen. Dieselben sind auf gutem harten Boden wo sich Steine und Grien dabey befinden, besser, als auf thon[-] und laimartigem Boden, wo keine *Materialien* zu derselben Verbesserung sich nahe dabey befinden. Die Unterhaltung geschiehet durch die Bürger der Gemeinde, in deren Bahn [Bann] diese Wege liegen, oder auch wenn mehrere Gemeinden dieselben gebrauchen, werden diese Wege im Nohtfall gemeinschaftlich von denselben *reparirt*, welches aber oft erst alsdann geschiehet, wenn dieselben *ruinirt* und unbrauchbar sind.

Basel den 29. Oct. 1800.

Sign. J. J. Schäfer, Verwalter

[von anderer Hand:] *Collationando* dem *Original* gleichlautend befunden
Bescheint Bischoff *Obersecretar* den Verw[altungs] Kammern.